

# Der frühe Vogel... kann mich mal!

Bauernschwank mit Krimi-Touch in zwei Akten von Claudia Gysel

Hochdeutsche Fassung

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 70 Min.
Fry Caspari (116)	lediger Landwirt	
Lou Caspari (75)	seine Schwester, hilft ihm auf dem Hof	
Tante Sophie (108)	will Fry unbedingt verheiraten	
Mia Hugelmann (54)	Ingenieurin	
Amalia-Cheyenne Müller (A.C.) (57)	Touristin/Heiratskandidatin	
Robert Gerber (36)	Polizist	
Micky Morgenstern (62)	hat Einiges zu verbergen	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnstube

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Inhaltsangabe:**

Bauer Fry Caspari, nicht gerade ein Frühaufsteher, hat einen grossen Hof – nur eine Frau fehlt. Allerdings kein Wunder: Frys Ansprüche sind so hoch, dass kaum ein weibliches Wesen sie erfüllen kann. Seine Schwester Lou und seine Tante Sophie haben genug davon und beschliessen kurzerhand, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Doch statt einer vielversprechenden Heiratskandidatin tauchen plötzlich zwei höchst merkwürdige Gestalten auf dem Hof auf: ein junger Mann, der sich als Praktikant ausgibt und eine tätowierte Frau mit angeblicher Autopanne. Irgendetwas stimmt hier ganz und gar nicht – erst recht, als sich die Fremde plötzlich als Frys perfekte Braut präsentiert.

Während der Bauer noch versucht herauszufinden, was auf seinem Hof eigentlich vor sich geht, spitzt sich die Lage immer mehr zu. Denn die beiden Neuankömmlinge haben ein Geheimnis – und ausgerechnet Lous Verlobter Robert, der Dorfpolizist, beginnt bereits zu schnüffeln.

## **Bühnenbild:**

Sehr moderne Wohnstube mit einem Tisch in der Mitte. Darauf ein Stövchen und eine Kanne mit Tee. Alles ist picobello aufgeräumt, schon fast klinisch. Ein Sofa mit einem kleinen Salontischchen. Ein Regal mit akkurat eingerichteten Büchern und Deko. Rechts eine Türe zum Ausgang zum Hof, daneben ein Fenster. Links eine Türe in die Küche, hinten ein verdeckter Abgang – links zu den Schlafzimmern und rechts zu den Wirtschaftsräumen und wieder ins Freie. Hinten an der Wand eine grosse Uhr, deren Zeiger man fürs Publikum sichtbar verstellen kann. Rest nach Gutdünken der Regie.



## **Regie-Booklet:**

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



# 1. Akt

## 1. Szene: Fry, Sophie

*(Die Uhr zeigt 7 Uhr. Fry sitzt, mit gesenktem Kopf auf sein Handy starrend, am Tisch und schlürft laut seinen Kaffee. Er ist etwas schlampig gekleidet, Jogginghosen, zerknittertes T-Shirt, die Haare stehen vom Kopf, Dreitagebart wenns geht. Man soll einfach merken, dass der Bauer nicht so viel Wert auf sein Äusseres legt. Auf dem Tisch liegt am Rand eine Strickarbeit mit Anleitungsheft)*

**Sophie:** *(aus Küche mit reichhaltigem Frühstückstablett)* Guten Morgen, Fry, hier, dein Frühstück. Habe ein neues Rezept aus einer Zeitschrift ausprobiert. Pancakes, nennt sich das. Muss der absolute Hit sein! Probier mal.

**Fry:** *(brummt nur vor sich hin)* Ich will mein Marmeladenbrot.

**Sophie:** Ach komm, immer dieses Marmeladenbrot, Ist doch total langweilig. Sei doch mal ein bisschen flexibel. Mund auf! *(hält ihm den Pfannkuchen unter die Nase, er beisst kurz hinein)*

**Fry:** Das ist ja ein ganz gewöhnlicher Pfannkuchen.

**Sophie:** Echt? *(beisst ab)* Tatsächlich. Ein ganz gewöhnlicher Pfannkuchen. Sowas! Ich dachte ja noch, sowas habe ich doch auch schon gemacht. Blöd. Immer muss alles englisch sein. Regt mich grad auf. Du hör mal, wegen der Kühe im hinteren Stall, die müssten unbedingt heute Morgen noch...

**Fry:** *(ganz verzweifelt)* Tante Sophie!!

**Sophie:** Was?

**Fry:** Es ist mitten in der Nacht. Ich habe noch nicht mal meinen ersten Kaffee getrunken und du textest mich schon zu.

**Sophie:** Aber irgendwann müssen wir die Sache doch besprechen.

**Fry:** Aber nicht jetzt. War wieder die halbe Nacht auf, weil der Alarm losgegangen ist.

**Sophie:** Schon wieder? Dieser Melkroboter gibt ja mehr Arbeit, als dass er was nützt. Also ich denke...

**Fry:** Tante Sophie, musst du so viel herumlabern? Du weisst doch, dass ich das nicht ertrage.

**Sophie:** Was bist denn du für ein Bauer?

**Fry:** Der Beste von allen. Aber nicht morgens um fünf.

**Sophie:** Übertreib nicht immer so. *(schaut auf die Uhr)* Es ist bereits sieben Uhr.

**Fry:** Sag ich doch. Mitten in der Nacht.

**Sophie:** Und wann möchte der Herr die Kühe im hinteren Stall behandeln?

**Fry:** Wenn ich wach bin. Sagen wir... halb zwölf.

**Sophie:** Du bist unmöglich.

**Fry:** Ich bin perfekt!

**Sophie:** Ach was!

**Fry:** Ich ertrag es einfach nicht, wenn man mich zutextet, bevor ich am Morgen meinen zweiten Kaffee getrunken habe. Und deshalb solltest du wirklich wissen, dass man mir so früh am Morgen nicht mit irgendwelchen Problemen von Kühen im hinteren Stall kommen soll.

**Sophie:** Du bist unmöglich.

**Fry:** Das sagtest du bereits. Was ist jetzt mit meinem Marmeladenbrot?

**Sophie:** *(ignoriert ihn)* Und was ist mit dem neuen Praktikanten, wann kommt der nun endlich? Du sagtest doch, es hilft uns einer über den Sommer. Dann hätten wir es auch etwas leichter.

**Fry:** Der müsste nächste Woche kommen. Stammt aus dem Osten, hoffentlich spricht der Deutsch. Ein Foto hat er auch nicht geschickt. Gibt wohl keine Kameras in Bulgarien.

**Sophie:** Sprich nicht so abschätzig. Dann richte ich nachher noch das Zimmer, damit das bereit ist, wenn er kommt. Heute habe ich noch meine Strickrunde mit Podcast. Wir hören uns den letzten Teil von „Der Mörder von Nottingham Castle“ an. Das darf ich nicht verpassen.

**Fry:** Du und deine Krimis, nicht normal dieses Faible.

**Sophie:** Kriminalfälle lösen hält den Geist fit.

**Fry:** Könntest dich auch mal für was anderes interessieren. Sei doch mal etwas flexibel.

**Sophie:** Na, das sagt gerade der Richtige. Wie heisst er?

**Fry:** Der Krimi?

**Sophie:** Nein, der Praktikant!

**Fry:** Nicholas... Niko... Nick sowieso... hab's vergessen. Und jetzt... BITTE TANTE SOPHIE... rede nicht so viel. Was ist nun mit meinem Marmeladenbrot?

**Sophie:** Mach es dir selber. Da bist du sinnvoll beschäftigt und das Marmeladenbrot textet dich wenigstens nicht zu! *(ab in Küche)*

**Fry:** Sophie, ich hab's nicht so gemeint. Tschuldigung! *(draussen hört man das laute aggressive Kikeriki eines Hahnes und wilde Schreie einer Frau)* Jetzt geht der blöde Gockel schon wieder auf einen Spaziergänger los! *(schreit Richtung Türe)* Kann sich mal jemand um den Kai-Uwe kümmern! *(vertieft sich wieder ins Handy, trinkt Kaffee)*

## 2. Szene:

Lou, Fry, Sophie

**Lou:** *(von hinten links. Eine nette, adrette Erscheinung, wirkt sehr gepflegt. Sie trägt Arbeiterhosen, ein Hemd und eine Arbeitsjacke. Sie ist eine absolute Frohnatur. Sie singt und tanzt beschwingt durch den Raum. Vorschlag Autorin: „Walkin' in the sunshine“ von Robert Miller oder einfach ein fröhliches englisches Guten-Morgen-Lied)*

Walkin' in the sunshine, sing a little sunshine song

Put a smile upon your face as if there's nothing wrong

Think about a good time had a long time ago

Think about forgetting about your worries and your woes

Walking in the sunshine, sing a little sunshine song

*(Dann packt sie Fry von hinten an den Haaren, reisst seinen Kopf hoch und drückt ihm einen herzhaften Schmatz auf die Wange)*

**Lou:** Guten Morgen, geliebtes Brüderchen. Geht's dir gut? Auf, auf, die Sonne scheint, der Gockel schreit! Du weisst doch, der frühe Vogel....

**Fry:** ...der kann mich mal.

*(man hört das Krähen des Hahnes)*

**Fry:** Und der da draussen sowieso.

**Lou:** Ou, was ist das? Pancake? Darf ich? *(packt den Pfannkuchen und beisst herzhaft hinein)* Madonna, ist der gut!

**Fry:** Herrgott nochmal, wie kann man am frühen Morgen schon so gut gelaunt sein? Hast du deine Medikamente vergessen?

**Lou:** *(lacht schallend)* Du bist einfach urkomisch, wenn du so grantig bist. Na komm, wir müssen das Vieh auf die vordere Weide treiben.

**Fry:** Kannst du das nicht mit Sophie machen? Es ist ja noch mitten in der Nacht. Ich bin müde.

**Lou:** Du hast eindeutig deinen Beruf verfehlt, Fry. Ein Bauer, der am Morgen nicht aus den Federn kommt. Wo gib't's denn sowas.

**Fry:** Auf dem Eichhof.

**Lou:** Du wärst besser Barkeeper geworden. Dann könntest du nachts arbeiten und am nächsten Tag ausschlafen bis am Nachmittag. *(erschaut sie nachdenklich an)* Denk nicht mal dran. Ich übernehme den Hof sicher nicht. Ich helfe dir gerne, das weißt du, aber ich bin wirklich lieber Hebamme als Landwirtin.

**Fry:** *(verzieht verzweifelt sein Gesicht)* Ja, ich weiss...

**Lou:** Übrigens hat der Haldenhof Bauer gestern schon wieder angerufen. Er hat sein Angebot um 50 000 Euro erhöht. Der will auf Teufel komm raus unseren Hof kaufen. Kannst ja den Eichhof verkaufen, dann musst du nicht mehr so früh raus.

**Fry:** Diesem Gauner? Ganz bestimmt nicht. Da leide ich lieber jeden Tag!

**Lou:** Oder wenn du dir mal eine Frau suchen würdest, dann könnte die ja früher aufstehen. *(sie lacht)*

**Fry:** Lou...!! *(muss die so viel reden?!)*

**Lou:** Weissst du, ich würde wirklich gerne bald Robert heiraten. Dann müsste ich dir nicht mehr immer helfen und könnte meiner Berufung nachgehen. Madonna, sind die Pancakes köstlich. Also, hast du immer noch keine gefunden?

**Fry:** Jetzt stress doch nicht immer so rum. Das ist doch nicht so einfach. Ich kann mir doch keine Frau backen.

**Lou:** Es gibt noch andere Möglichkeiten: Internet... Tinder... Bauer sucht Frau... Par-Ship, C-Date...

**Fry:** Das habe ich nicht nötig.

**Lou:** Wenn du es nicht nötig hast, warum hast du dann immer noch keine gefunden?

**Sophie:** *(aus Küche mit frischen Brötchen)* Weil er so ein heikler Typ ist!

**Fry:** Bin ich nicht!

**Sophie:** Bist du doch!

**Fry:** Bin ich nicht!

**Lou:** Bist du sehr wohl!

**Fry:** Ich nehme nur nicht gerade die Erstbeste. Ich bin ja gewiss nicht übermässig anspruchsvoll, aber eine angenehme Aussen-Präsenz müsste sie ja schon aufweisen. *(Frauen lachen laut heraus)* Was ist? Ist doch so! Ein Mann wie ich braucht eine gewisse Persönlichkeit an seiner Seite.

**Sophie:** Ja klar. Sie muss aussehen wie Miss Universum persönlich, aber du....

**Lou:** ...läufst rum wie ein Penner. Alles um dich herum muss perfekt sein, aber auf dich selber achtest du kein bisschen.

**Fry:** Ich kann anziehen, was ich will, ich sehe immer gut aus. *(weiterer Lachanfall)* Ich bin ein Mann, den man nicht an jeder Ecke findet. *(die Frauen krümmen sich vor Lachen)* Wisst ihr was, ihr regt mich auf. Soviel Gelaber am frühen Morgen ertrag ich nicht. Ich geh jetzt raus und mach meine Arbeit. *(ab, kommt zurück)* Tante Sophie, würdest du bitte deine Stricksachen aufräumen, ich bekomme Zustände, wenn überall so eine Schweineordnung herrscht. *(hebt eine Jacke auf, die neben dem Ausgang liegt)* Und immer diese Klamotten auf dem Boden. Ich HASSE Kleider auf dem Boden! *(ab)*

**3. Szene:**  
Lou, Sophie

**Sophie:** Er hat definitiv ein Problem unser lieber Fry.

**Lou:** Das kannst du laut sagen. Und wenn es um das Thema Frauen geht, schnappt er immer gleich ein.

**Sophie:** Schwierig, schwierig.

**Lou:** Sein Problem ist grundsätzlich, dass er selbstverständlich extrem hohe Ansprüche stellt. *(wackeln während der folgenden Aufzählung unisono mit den Köpfen hin und her)*

**Sophie:** Schön muss sie sein.

**Lou:** Schlank muss sie sein.

**Sophie:** Klug muss sie sein.

**Lou:** Brillenträgerin darf sie nicht sein.

**Sophie:** Lange Haare muss sie haben.

**Lou:** Ich dachte, lange Beine?

**Sophie:** Das auch! *(beide lachen)*

**Lou:** Und was noch?

**Sophie:** Zupacken muss sie können.

**Lou:** Sie darf keine Pferde haben, die kosten nur Geld und die Frau verbringt zu viel Zeit beim Ausreiten.

**Sophie:** Einen Hund darf sie auch keinen haben, sonst ist sie nur ständig am Spazieren mit dem Vieh.

**Lou:** So wird das natürlich nie was.

**Sophie:** Pass mal auf, Lou, vielleicht bringen wir Fry doch noch an die Frau. Ich habe was in die Wege geleitet.

**Lou:** Was hast du wieder angestellt?

**Sophie:** Ich habe in der Landwirtschaftszeitung eine Art Heiratsanzeige aufgegeben.

**Lou:** Bist du lebensmüde? Fry bringt dich um!

**Sophie:** Wir sagen ihm das natürlich nicht. Ich dachte halt, bei einer seriösen Zeitung für die Landwirtschaft findet er eher eine Frau, die geeignet ist für ihn.

**Lou:** Du meinst... was Bodenständiges. Mit Wurzeln in der Landwirtschaft und ein anständiger Charakter dazu.

**Sophie:** Richtig! Eine, die anpacken kann auf dem Hof.

**Lou:** Aber du weisst doch, dass Fry stinkwütend wird, wenn wir hinter seinem Rücken.... meine Güüüüte!!

**Sophie:** Das Inserat ist bereits gedruckt. Ich habe das genauso formuliert, wie wenn er es schreiben würde – in seinem Grössenwahn. Willst du mal gucken?

**Lou:** Sophie, du spielst mit deinem Leben! – Zeig her!

**Sophie:** *(holt die Zeitung, schlägt eine Seite auf)* Da! *(liest vor)* Region... *(Spielort)* Junger, wohlhabender Landwirt, sehr gutaussehend...

**Lou:** Sophie! Der rennt rum wie ein Penner!

**Sophie:** Wir sind da sehr flexibel, Lou. *(liest weiter vor)* ...mit eigenem Haus, grossem Viehbestand und viel Land sucht tolle Lebenspartnerin, geistig und körperlich fit, mit Sinn für Humor!

**Lou:** Humor muss eine haben, das ist ganz klar!

**Sophie:** Wir müssen das jetzt wirklich mal in Angriff nehmen. Sonst wird das nie was.

**Lou:** *(grinst)* Das geht garantiert schief.

**Sophie:** Ach was, der merkt das gar nicht. Wir sind Frauen, wir sind klüger. Pass auf, wir machen das so... *(von aussen kräht der Hahn, lautes Geschrei)* Jetzt geht das wieder los!

**Lou:** Ich hol schon mal den Tee zur Beruhigung. *(ab in Küche)*

#### **4. Szene:** Micky, Sophie

*(Sophie steht auf, öffnet weit die Türe und wartet. Dann stürzt Micky ins Haus, rennt in Panik einmal um den Tisch. Trägt einen kleinen relativ dünnen Rucksack am Rücken und eine Weekend-Tasche in der Hand, die er auf den Boden fallen lässt)*

**Micky:** Hilfe, ich werde verfolgt. Ein Killer-Hahn ist hinter mir her! Hiiiiiiiiiiiiilfe!!

**Sophie:** Seien Sie doch nicht so hysterisch! Hier ist kein Killer.

**Micky:** Doch, doch! Ein total wild gewordener Gockel! Das Vieh hat seinen scharfen Schnabel in meine Waden gebohrt. Der ist total übergeschnappt! *(Er hat Sophie gepackt und umgedreht, sodass sie gegen die Türe steht, sie ist sozusagen sein Schutzschild. Er guckt panisch neben ihr durch)*

**Sophie:** Nun machen Sie mal nicht so einen Aufstand. Möchten Sie eine Tasse Tee? *(Richtung Hahn)* Und du benimmst dich!! *(schliesst die Türe)* Setzen Sie sich. Und beruhigen Sie sich.

**Micky:** Sie gehören ja angezeigt. Wie kann man so ein gefährliches Vieh frei herumlaufen lassen.

**Sophie:** Unser Kai-Uwe ist grundsätzlich ein total lieber Hahn. Wirklich. Aber zwischendurch packt es ihn einfach und er muss seinen Emotionen freien Lauf lassen.

**Micky:** Was für Emotionen?!

**Sophie:** *(unschuldig)* Was weiss ich... Liebe... Begehrlichkeiten... Hormone... wilde Lust...

**Micky:** Was???!

**Sophie:** Ich mache nur Spass. Ist ja nichts passiert. Seien Sie ein Mann, Kopf hoch und weiterlaufen. Setzen Sie sich! *(Nimmt seinen Rucksack ab, legt ihn auf anderen Stuhl, packt ihn an den Schultern, drückt ihn auf Stuhl. Ihre Hände bleiben auf seinen Schultern liegen. Scharf)* Wie heissen Sie?

**Micky:** Was?!

**Sophie:** Wie Sie heissen, habe ich gefragt.

**Micky:** Aäääh... Micky... Mick... Mick... *(er senkt den Kopf und brummt etwas Unverständliches vor sich hin)*

**Sophie:** Nick?? Na sowas! Dann sind Sie der neue Praktikant?!

**Micky:** Praktikant? Wie kommen Sie denn auf sowas?

**Sophie:** Fry hat mir vorhin erzählt, dass der neue Praktikant bald kommen wird. Allerdings erst nächste Woche. ... warum sind Sie schon hier?

**Micky:** Warum nicht?

**Sophie:** Andererseits sind wir ja mächtig froh um etwas Hilfe. Jemand, der auch ordentlich arbeiten kann.

**Micky:** *(will aufstehen)* Arbeiten?!

**Sophie:** Schön sitzen bleiben. *(sie drückt ihn nieder)*

**Micky:** Ist ja gut. Hören Sie, das ist ein Missverständnis. Aua!! Müssen Sie sich so an mir festkrallen?!

**Sophie:** Tschuldigung. *(sie lässt nun los)*

**Micky:** Also... eigentlich ist es so. Ich habe vor ein paar Tagen ein Doppelzimmer reserviert für 2-3 Nächte auf den Namen Stockhäuser.

**Sophie:** Ähm... nein.

**Micky:** Was nein? Doch! Ein Doppelzimmer auf den Namen Stockhäuser. 5.-7. Mai!

**Sophie:** Das wäre heute. Aber reserviert wurde für den 5.-7. Juni.

**Micky:** Was?! Nein!! Shit! Ich meine... Schei... ich meine... ojemine... das habe ich dann wohl verwechselt. *(rauft sich die Haare)* Aber Sie können mir doch sicher trotzdem ein Doppelzimmer geben?

**Sophie:** Ähm... nein.

**Micky:** Was nein?! Doch! Ich muss dringend einen Unterschlupf haben... ich meine... eine Möglichkeit zum... zum...

**Sophie:** Guter Mann. Wir haben keine freien Zimmer. Wir sind am Renovieren. Für unsere Gäste im Juni. Tut mir leid.

## 5. Szene:

Micky, Sophie, Lou

**Lou:** *(aus Küche mit Krug und Tasse)* Wow! Da kam vorhin ne Meldung im Radio. In... *(Nachbarstadt erwähnen)* wurde in einen Juwelierladen eingebrochen. Sie haben die Scheibe mit einem Ziegelstein eingeworfen und einiges an Schmuck mitgenommen. *(schaut Micky grinsend an)* Hi, guten Morgen. Keine schlimmen Verletzungen? *(er erdolcht sie mit seinem Blick)*

**Sophie:** Dem gehts hervorragend. Wann genau ist das passiert?

**Lou:** Heute Nacht, das heisst in den frühen Morgenstunden! Zum Glück wurde niemand verletzt.

**Sophie:** Haben sie den Gauner erwischt?

**Lou:** Noch nicht, aber es sei ein Duo gewesen.

**Micky:** Aber die trugen ja Masken, also konnte man sie gar nicht erkennen.

**Lou:** Woher wissen denn SIE das??

**Micky:** (*erschrickt*) Das weiss ich natürlich nicht Ich nahm es nur an. Die wären ja schön blöd, wenn sie sich nicht maskiert hätten.

**Lou:** Aber es gibt eine Videoaufnahme, das haben die zwei sicher nicht gecheckt. Da kann man ganz viel herauslesen, hat mir Robert mal erzählt. Grösse... ob Mann oder Frau... Körpersprache...

**Micky:** Video...??? Wo??!! Ich meine... oh...!!

**Lou:** Also, die Polizei ist schon hinter denen her. Es könne sich nur noch um Stunden handeln, bis die Gangster geschnappt sind. Hier, Ihr Tee.

**Sophie:** Also, das ist doch unerhört. Was sich dieses arbeitslose Pack heutzutage alles erlaubt. Die sollen mir mal zwischen die Finger kommen!

**Lou:** Sie sind nicht zufällig einer von diesen Juwelenräubern, der sich bei uns verstecken will?

**Micky:** (*starrt sie an*) Ich wäre ja schön blöd, wenn ich Ihnen das verraten würde.

**Lou:** Das wären Sie. Vor allem, weil mein Verlobter ja Polizist ist. Wir haben also sozusagen die Polente vor der Türe! Also, wer sind Sie?

**Micky:** Ich bin... ich bin... ich bin Nick! Euer neuer Praktikant!

**Sophie:** Jetzt plötzlich? Vor fünf Minuten wollten Sie noch ein Doppelzimmer mieten.

**Micky:** War ein kleiner Scherz. Wollte Sie nur etwas auf die Schippe nehmen. (*Sophie erdolcht ihn mit ihrem Blick*) Sorry!

**Sophie:** Komisch. Sie reden ja gar nicht bulgarisch.

**Micky:** Wieso bulg... *(rastet aus)* Jetzt machen Sie doch nicht so ein Tamtam! Ich bin Ihr neuer Praktikant, ich bekomme jetzt dieses Zimmer und ich bleibe hier! Basta!

**Sophie:** Seien Sie doch nicht gleich so rabiät! Ist ja gut. Also... sind Sie vertraut mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten?

**Micky:** Ich weiss, wie eine Kuh aussieht.

**Lou:** Schon mal ein Anfang. Was ist denn Ihre Motivation, um bei uns fünf Monate lang auf dem Hof auszuhelfen?

**Micky:** *(starrt sie an)* Ich habe keine Ahnung.

**Lou:** *(starrt zurück)* Was für ein Glückstreffer!

**Sophie:** Okeeeey... dann sind Sie also unser neuer Praktikant. Und erst noch eine Woche zu früh. Aber auch gut. Wie war Ihr Nachname nochmal? *(Micky steht kurz vor einen Infarkt. Sie schnippt mit den Fingern)* Genau! Ivanov! Aus Bulgarien!

**Micky:** Ivanov! Das trifft's!

**Lou:** Sie sehen gar nicht aus wie ein Praktikant.

**Micky:** Gibts da ne Norm?

**Sophie:** Jetzt sei doch nicht so kritisch, Lou. Du musst ihn ja nicht gleich heiraten.

**Lou/Micky:** Gott bewahre!!

**Micky:** Und wer sind Sie?

**Lou:** Ich bin Lou, die Schwester des Bauern und ich helfe tatkräftig mit auf dem Hof. Aber eigentlich bin ich Hebamme.

**Micky:** Lou... ist das ein Spitzname?

**Lou:** Eine Abkürzung... meine Eltern taufte mich Mary-Lou Christine. Aber das ist doch einfach grauenhaft, finden Sie nicht auch? *(er zuckt desinteressiert die Schultern)*

**Sophie:** Das ist ein Mann, Lou. Den musst du nicht um seine Meinung fragen. Ich bin übrigens Tante Sophie, der gute Geist vom Eichhof.

**Micky:** *(schaut sie schräg an)* Auch schon lange tätig, was?

**Lou:** Nicht frech werden. Kommen Sie, Nick, ich zeige Ihnen Ihre Kammer und dann mach ich Ihnen ein ordentliches zweites Frühstück, damit Sie nach der langen Reise wieder zu Kräften kommen. *(sie nimmt die Tasche, beide ab)*

**Sophie:** Komischer Vogel. Und hat der nicht mehr Gepäck für fünf Monate? *(schaut den recht dünnen Rucksack an, den Micky liegen liess, hebt ihn am unteren Teil hoch und es fallen einige Gegenstände heraus)* Hoppla! Sowas Blödes! *(sie packt alles wieder hastig in den Rucksack, wobei sie aus Versehen einen schwarzen Samtbeutel auf den Boden fegt)* Hoffentlich denkt der nicht, ich stöbere in seinen Sachen rum. *(nimmt den Rucksack, hinten links ab)*

## 6. Szene: Fry, Mia

*(Von rechts kommen Mia und Fry. Sie ist eine nette Person, er schaut sie immer wieder sehr misstrauisch an. Sie entspricht nicht so ganz seinem Beuteschema)*

**Fry:** Kommen Sie doch bitte herein, Frau Hugelmann.

**Mia:** Sagen Sie doch einfach Mia.

**Fry:** Schöner Name. Was ist das für eine Abkürzung?

**Mia:** Überhaupt keine. Mia ist Mia, kurz und bündig. Das haben meine Eltern toll gemacht. Heutzutage segnen doch bald alle Eltern ihre Kinder mit Doppelnamen oder sonst so bescheuerten Namen. Finden Sie nicht auch? *(er bekommt einen leichten Hustenanfall)* Wie heissen denn Sie?

**Fry:** Caspari.

**Mia:** Ich meine mit Vornamen?

**Fry:** Fry. *(Frie ausgesprochen)*

**Mia:** *(grinst)* Ist ne Abkürzung von was...?

**Fry:** *(sehr abweisend)* Friedrich-Richard.

**Mia:** *(lächelt)* Dann kann ich das sehr gut verstehen, dass Sie das abkürzen mussten. Also, wo genau ist denn nun Ihr Problem?

**Fry:** *(sehr angriffig)* Mein Problem ist, dass ich mir meine Frau immer noch selber suchen kann.

**Mia:** (*perplex*) Was suchen Sie?

**Fry:** Schauen Sie, Mia, Sie sind ja ganz ne ordentliche Person und Sie sind offenbar auch ganz eine Nette, aber aus uns zwei wird nie im Leben ein Paar.

**Mia:** Das wäre mir ja das Allerneueste!

**Fry:** Meine Tante und meine Schwester meinen es ja nur gut, das weiss ich. Aber die können mich jetzt auf Tinder oder C-Date anmelden, wie sie wollen – ich spiele da nicht mit.

**Mia:** Ich verstehe kein Wort.

**Fry:** Wir zwei werden todsicher nicht heiraten.

**Mia:** Ich habe ja überhaupt keine Lust, Sie zu heiraten!

**Fry:** Wieso nicht? Ich bin perfekt!

**Mia:** (*ironisch*) Und ein richtiger Komiker. (*er ist nun beleidigt, zieht einen Flunsch*) Hören Sie, Fry, das ist offenbar ein Missverständnis. Meine Firma sagte, Ihr Melkroboter zeige immer wieder Ausfälle und Sie haben nach einem Mechaniker verlangt, der das Problem ein für alle Mal behebt.

**Fry:** Einen kompetenten Mechaniker hatte ich verlangt. Diese Würstchen, welche die Firma mir bis jetzt geschickt hat, kann man im Maisfeld vergraben.

**Mia:** Ich weiss, Sie waren nicht zufrieden mit meinen Vorgängern. Meine drei Kollegen haben mir das alles schon brühwarm erzählt. (*sie grinst*) Also, geben Sie mir bitte genauere Details?

**Fry:** Ich bin ja grundsätzlich zufrieden mit meinem Melkroboter. Aber seit längerer Zeit gibt es immer wieder Störungen. Der holt mich bald jede Nacht aus dem Bett und ich muss im Stall nachschauen. Aber ich finde nichts.

**Mia:** Tagsüber haben Sie keine Störungen?

**Fry:** Nein, nur immer in der Nacht. Und das regt mich auf. Ich brauche meinen Schönheitsschlaf, ich komme eh fast nicht aus dem Bett am Morgen. Und wenn ich jede Nacht aufstehen muss, zweimal nicht.

**Mia:** Genau deshalb bin ich jetzt hier.

**Fry:** Wieso?

**Mia:** Schauen wir uns das Ganze doch einmal an. *(Fry lacht laut heraus, sie kopfschüttelnd)* Schon wieder so ein Ignorant.

**Fry:** *(begreift)* Sie sind der Mechaniker.

**Mia:** Richtig, studierte Ingenieurin, wenn Sie es ganz genau wissen wollen. Und Melkroboter sind meine Leidenschaft! Ich bin sehr gut in meinem Beruf, auch wenn Sie das jetzt vielleicht nicht glauben.

**Fry:** Doch doch, ich glaube Ihnen alles.

**Mia:** Arbeiten Sie mal an Ihrem Gesichtsausdruck.

**Fry:** Warum sind Sie auch gleich so pampig?

**Mia:** Hören Sie, ich bin heute sehr früh losgefahren und hatte erst einen einzigen Kaffee. Da bin ich einfach nicht so gut zu haben, sorry.

**Fry:** *(wird ganz aufmerksam)* Ach was? Ertragen Sie das auch nicht, wenn man Sie früh morgens schon so zutextet?

**Mia:** Ich könnte auf der Stelle alle umbringen!

**Fry:** Es geht mir genau gleich!

**Mia:** Echt? *(schiefelegter Kopf)* Sie haben ja direkt noch sympathische Eigenschaften.

**Fry:** *(ganz erstaunt)* Sie auch. Das gefällt mir. Ich meine, dass es auch noch andere Menschen auf der Welt gibt, die am Morgen nicht singen wie ein Kanarienvogel.

**Mia:** Ist doch ein absolutes „No-Go“, oder?

**Fry:** Endlich jemand, der mich versteht. Wir brauchen Koffein. Sie und ich. Wir zwei zusammen. Gehen wir in den Stall. Ich habe im Büro eine topmoderne Espressomaschine.

**Mia:** Das klingt fantastisch. Ich liebe sie jetzt schon!

**Fry:** Ich weiss. Alle Frauen lieben mich.

**Mia:** Ich spreche von Ihrer Espressomaschine.

**Fry:** Das macht nichts. Sie merken den Unterschied dann schon noch. *(sie lacht, Fry hält Mia galant die Türe auf, beide ab)*

**7. Szene:**  
Sophie, A.C.

**Sophie:** *(von hinten)* Nettes Kerlchen, unser neuer Praktikant. Etwas nervös und nicht besonders geistreich, aber ganz nett. *(laute Schreie von draussen)* Herrgott, dieser blöde Gockel. Kann der unsere Besucher nicht einfach mal in Ruhe lassen?

*(Sie öffnet weit die Türe und bleibt stoisch stehen. A.C. stürzt humpelnd herein, top gestylt, kurzer Rock, hohe Schuhe, ebenfalls Weekend-Tasche in der Hand. Sie ist am ganzen Körper tätowiert [kann man aufmalen/kleben oder hautfarbene Strümpfe mit Motiven verwenden]. Sophie schliesst die Türe)*

**A.C.:** Danke, danke, Sie haben mir das Leben gerettet. Das ist ja lebensgefährlich auf Ihrem Hof. Das fürchterliche Vieh wollte mir die Augen aushacken.

**Sophie:** Der plustert sich nur auf. Wie die meisten Männer. Sie sind aber früh unterwegs. *(die nächsten Fragen kommen wie aus der Pistole geschossen)* Wo kommen Sie denn her? Es ist ja noch nicht mal acht Uhr.

**A.C.:** Woher...?

**Sophie:** Sind Sie ein neuer Feriengast von uns? Wir haben kein Zimmer frei.

**A.C.:** Was?!

**Sophie:** Am wandern sind Sie aber auch nicht, oder? Mit solchen Schuhen?

**A.C.:** Wie...?!

**Sophie:** Das dachte ich mir. Also, was genau machen Sie auf unserem Hof?

**A.C.:** Ääääh...

**Sophie:** Oder sind Sie von der Landwirtschaftszeitung?

**A.C.:** Von was?!

**Sophie:** Erzählen Sie doch mal!

**A.C.:** Sie lassen mich ja nicht zu Wort kommen!! *(Sophie bietet ihr einen Stuhl an, sie setzt sich)* Also... ich... ich... hatte einen kleinen Unfall mit meiner Vespa... ich dachte, ich könnte...könnte vielleicht bei Ihnen telefonieren?

**Sophie:** Haben Sie kein eigenes Handy? Heutzutage läuft doch kein Mensch mehr ohne Handy durch die Gegend.

**A.C.:** Ähm... doch... doch... natürlich habe ich ein Handy... aber... ah, da ist es ja. Sorry, dieser Hahn.... ich bin total schockiert.

**Sophie:** Ist mir aufgefallen. Trinken Sie ein Tässchen Tee. *(schenkt ihr ein)*  
Ich hole Ihnen noch ein Stück Kuchen. *(in Küche)*

**A.C.:** Ich brauche keinen Kuchen! Warten Sie doch! Fuck! *(zieht ihr Handy heraus)* Ramon? Ich bin's. Alles okay. Mehr oder weniger. Wir haben die Klunker vom Juwelier... also, Micky hat sie in seinem Rucksack. Keiner hat uns gesehen. Alles bestens. Ich bin jetzt auf diesem Bauernhof, wo Micky Zimmer bestellt hat, damit wir uns zwei Tage verstecken können. Ich hoffe, er taucht bald auf.

**Sophie:** *(steckt Kopfaus Türe)* Leider kein Kuchen mehr da. Sind Sie auch mit einem Keks zufrieden? Geht schon, oder? Bin gleich zurück! *(ab)*

**A.C.:** Ich will keinen Keks. Mann! *(ins Handy)* Bin dann froh, wenn ich den Typen los bin, es fällt mir schwer, dem Trottel die Verliebte vorzuspielen... Yep, ich serviere ihn anschliessend ab, den brauchen wir nicht mehr. Der war gerade gut genug für diesen Bruch. --- nein, der checkt das nicht. Ist nicht gerade die hellste Kerze auf der Torte. Wir treffen uns in zwei Tagen in Oslo, Schätzchen. Okey, see you! *(gibt Luftküsse ins Handy, drückt weg)*

**Sophie:** *(von Küche)* Leider auch keine Kekse mehr da. Aber Sie können sich gerne am Frühstück bedienen, wenn Sie Lust haben. *(sie zieht ihr Handy hervor)*

**A.C.:** Was machen Sie da?

**Sophie:** Ich rufe die Polizei an.

**A.C.:** Wieso?!

**Sophie:** Nun ja... wegen Ihrer Vespa. Ich rufe Robert an. Das ist ein guter Freund von uns. Der kümmert sich jetzt um Ihr Vehikel. Das ist ein super Typ, unser Polizist.

**A.C.:** Aber das ist doch nicht nötig. Wirklich nicht!

**Sophie:** Überhaupt kein Problem. *(ins Handy)* Ja, hallo Robert? Sophie, hier. Hör mal. Ich habe da so eine Touristin im Haus, die hatte nen kleinen Unfall. – Was?! *(zu A.C.)* Was genau war wieder los?

**A.C.:** Ähmm... ich bin gestürzt auf dem matschigen Waldboden.

**Sophie:** *(ins Handy)* Sie kann nicht fahren. Und wo genau ist das passiert?

**A.C.:** Wo genau? Aääh... das weiss ich doch nicht! Irgendwo da unten im Wald. Ich bin nicht von hier!

**Sophie:** *(ins Handy)* Sie kann keine Karten lesen. *(schaut A.C. von oben bis unten an)* Schau auf dem Weg nach, der direkt vom Dorf zum Hof führt. Ich denke nicht, dass die junge Dame in diesem Aufzug *(schräger Blick auf A.C. s hohe Schuhe)* weit gelaufen ist. Okay, bis später. *(zu A.C.)* Er guckt.

**A.C.:** Danke... *(sie wirkt recht verzweifelt)*

**Sophie:** Sie haben aber viel Farbe auf Ihrem Körper.

**A.C.:** Das sind Tattoos. Kunst vom Feinsten. Gefällt es Ihnen?

**Sophie:** Nein. Es sieht fürchterlich aus. Wie kann man so einen hübschen Körper so verunstalten. Tschuldigung, ist halt meine Meinung.

**A.C.:** *(angepisst)* Und meine Meinung ist, dass man in Ihrem fortgeschrittenen Alter nicht mehr wirklich entscheiden kann, was cool ist und was vorsintflutlich... Oma!

**Sophie:** *(wird kühl)* Bleiben Sie einfach hier sitzen, Lou kümmert sich später um Sie – vielleicht. Ich muss jetzt leider gehen, meine Strickgruppe erwartet mich im Dorf. *(sie fegt die Stricksachen vom Tisch in ihre riesige Tasche, sieht den Beutel auf dem Boden, hebt ihn auf, überlegt)* Was ist denn das? *(A.C. bekommt grosse Augen)* Gehört das jemandem vom Strickkreis? Habe ich das aus Versehen eingepackt? Muss ich mal nachfragen.

**A.C.:** Oh, ich glaube, das gehört mir. Das ist mir vorhin runtergefallen. Sie können es mir geben!

**Sophie:** Das glaub ich weniger. Sie sitzen ja auf der anderen Seite vom Tisch, also kann Ihnen das gar nicht hier runtergefallen sein.

**A.C.:** Doch doch! Das gehört mir. Sie können es mir wieder zurückgeben. *(giftig)* Sie haben ja von überhaupt nix ne Ahnung, Sie Dinosaurier!

**Sophie:** Dino... was?! Frechheit! Ich muss los. Tschüss, Sie sind ja sicher wieder weg, wenn ich zurückkomme! *(packt ein, geht rechts ab. Off)* So ein freches Stück!

**A.C.:** *(haut mit der Hand auf den Tisch)* Fuck!

### **8. Szene:**

Fry, A.C., Micky

**Fry:** *(von aussen)* Ganz eine nette Person, diese Mia. Vielleicht nicht gerade Miss Germany, aber... wer sind denn Sie?

**A.C.:** Ich bin... bin...

**Fry:** *(misstrauisch)* Von der Landwirtschaftszeitung?

**A.C.:** Von was?! Was habt Ihr denn alle mit dieser Landwirtschaftszeitung?

**Fry:** Meine Tante hat quasi in meinem Namen ein Heiratsinserat aufgegeben bei dieser Zeitung und denkt, sie könnte mir auf diesem Weg zu einer Frau verhelfen. Ich habe das schon gecheckt, ich bin ja nicht von vorgestern.

**A.C.:** Von wo?!

**Fry:** Meine Schwester und meine Tante – total lieb alle beide. Aber wissen Sie, ich kann mir meine Frau immer noch selber aussuchen. Ich meine, einen Mann wie mich findet man nicht gerade an jeder Haltestelle.

**A.C.:** *(schräger Blick von oben nach unten)* Das glaube ich sofort.

**Fry:** Ich bin ja wirklich nicht speziell anspruchsvoll, aber eine gewisse Präsenz von positiven äusserlichen Attributen muss meine zukünftige Frau schon aufweisen.

**A.C.:** Was?! *(versteht kein Wort)* Wieso reden Sie denn so geschwollen?

**Fry:** *(schaut sie an)* Ich meine... Sie sind ja ganz ordentlich. Wenn Sie mir die Bemerkung gestatten. Schöne Tattoos... da könnte ich ja die ganze Nacht Bildchen anschauen... *(er ist der Einzige, der lacht, er hört abrupt auf)* Wie heissen Sie?

**A.C.:** *(spontan)* Amalia-Cheyenne. *(sie beisst sich verärgert auf die Lippen, aber Fry nickt verständnisvoll)* Sie sind der Erste, der nicht blöd grinst, wenn ich meinen Namen sage.

**Fry:** Ach wissen Sie, ich kenn das. Persönlich. Und deshalb habe ich mich selber umgetauft in Fry.

**A.C.:** Okay, Fry. *(zeigt auf sich)* A.C. *(spricht es englisch aus)*

**Fry:** Cooler Name, passt zu Ihnen.

**A.C.:** Danke. *(sie schaut immer wieder zur Türe)*

**Fry:** Ja also, es tut mir leid, ich bin momentan mit unserem Mechaniker beschäftigt. Ganz eine flotte Person! Ich komme später nochmal und dann schauen wir uns die ganze Heiraterei gemeinsam an. Bedienen Sie sich doch ungeniert. *(geht wieder ab)*

**A.C.:** Holy shit! Es wird immer schlimmer. Jetzt will dieser Bauertrampel mich auch noch heiraten. Wie komme ich nur aus dieser Geschichte wieder raus?!

**Fry:** *(schaut nochmals rein)* Nicht weglaufen!

**A.C.:** *(winkt ihm verzweifelt lächelnd zu, zieht ihr Handy raus, drückt, wartet etwas)* Hallo! Ich bins! Wo bleibst du denn? ... Mann, alles geht schief. Ich dreh im roten Bereich! Du musst sofort hierherkommen und mir aus der Patsche helfen! --- Wo ich bin? Auf diesem Bauernhof, wo wir nach dem Bruch ohnehin untertauchen wollten. Aber jetzt wollen die mich verheiraten, shit, shit!! --- Was ist los? Wo bist du?

**Micky:** *(von hinten links am Handy)* Ich bin hier.

**A.C.:** *(lässt Hörer fallen)* Micky!! *(sie rennt auf ihn zu und fällt ihm stürmisch um den Hals)*

**Vorhang**

## 2. Akt

### 9. Szene:

Robert, Lou, Mia

*(Die Uhr steht auf 10 Uhr. Auf dem Salontischchen stehen zwei Kaffeebecher „to go“ und zwei Sandwiches. Robert und Lou sitzen engumschlungen auf dem Sofa und küssen sich. Draussen kräht der Hahn und laute Schreie ertönen. Lou will aufspringen, er zieht sie wieder zurück)*

**Robert:** Jetzt lass doch mal den Hahn in Ruhe!

**Lou:** Aber hast du den Schrei vom Kai-Uwe nicht gehört? Da rennt doch wieder ein Wanderer um sein Leben!

**Robert:** Lass ihn rennen. Das macht fit!

**Lou:** *(lacht)* Robert, du bist so gemein!

**Robert:** Ich bin nur pragmatisch. Und ganz ehrlich: kauft diesem Gockel doch mal ein paar Hühner mehr, dann ist er auch beschäftigt und muss nicht immer auf die armen Leute los, die am Hof vorbeilaufen. Wo ist jetzt diese Touristin, die mit ihrer Vespa gestürzt ist?

**Lou:** Welche Touristin?

**Robert:** Sophie hat angerufen, ihr hätten eine Frau auf dem Hof, die einen kleinen Unfall mit ihrer Vespa hatte – irgendwo auf dem Weg vom Dorf zu eurem Hof, ich soll mal nachschauen.

**Lou:** Ahaaa... DIE Touristin. Ja und?

**Robert:** Ich habe den Roller gefunden. Allerdings eher versteckt, als unfallmässig am Boden. Ich lass es mal erkennungsdienstlich erfassen. Für alle Fälle.

**Lou:** Wieso?

**Robert:** Ich überlege gerade...

**Lou:** Was genau?

**Robert:** Wege dieses Einbruchs bei Juwelier Keller heute Morgen. Das waren zwei, heisst es. Beide trugen Masken. Könnte ja auch ein Pärchen gewesen sein. Kam sie mit einem Mann?

**Lou:** Ich glaube nicht. Tante Sophie hat ne WhatsApp geschrieben, dass eine Touristin vom Kai-Uwe angegriffen wurde, sie sitze im Wohnzimmer und sie müsse jetzt zu ihrem Strickclub. *(nachdenklich)* Mit einem ziemlich hässigen Smiley darunter.

**Robert:** Aussehen?

**Lou:** Gelb, mit so zugekniffenem Auge und einer Schnute.

**Robert:** Nicht der Smiley... die Touristin.

**Lou:** Keine Ahnung. Ich habe sie noch nicht kennengelernt. Ich habe dem neuen Praktikanten sein Zimmer gezeigt, dann war ich im Stall, weil die Kuh doch am kalbern war. Soll ich Sophie mal fragen?

**Robert:** Nein, nicht nötig. Ich kann mir auch kaum vorstellen, dass jemand so blöd sein kann, sich auf diesem Bauernhof verstecken zu wollen. Ich meine, jeder normale Mensch legt rasch möglichst so viele Kilometer als möglich hinter sich oder setzt sich ins Ausland ab.

**Lou:** Denk ich auch. Und sie kam wohl tatsächlich alleine. Wollen wir mal einen Rundgang durch den Hof machen? Da werden wir ihr sicher begegnen. *(draussen wieder wildes Kikeriki, laute Schreie)*

**Mia:** *(läuft am Fenster vorbei)* Dir muss wohl jemand mal Manieren beibringen!  
*(Etwas Lärm, der abgewürgte Schrei des Hahns, dann herrscht Stille)*

**Lou:** Das klingt gar nicht gut. Gehen wir hinten bei den Wirtschaftsräumen raus und schauen nach. *(beide rennen hinten ab. Lou kommt zurück, nimmt den Kaffee und das Sandwich, beisst hinein und rast hinaus. Dann kommt Roger zurück, macht dasselbe und auch ab)*

## **10. Szene:**

Fry, Mia

*(Von rechts Fry und Mia. Sie wirkt leicht zerzaust. Er hält ihr wieder elegant die Türe auf)*

**Mia:** Ein richtiger Gentleman. Und das auf dem Land. Ich bin beeindruckt.

**Fry:** Ich bin auch sehr beeindruckt von Ihren Fähigkeiten, Mia. Wie Sie diesen Gockel in seine Schranken gewiesen haben - Respekt! Und auch sehr

beindruckend, wie Sie den Fehler so rasch gefunden haben beim Melkroboter.

**Mia:** Danke. Aber das sind nur die Symptome. Wir müssen die Ursache rausfinden.

**Fry:** Wie meinen Sie das?

**Mia:** Der Hahn braucht einen grösseren Harem und diese ständigen Verstopfungen beim Roboter sind auch nicht normal. Ich denke, da ist ein Mensch die Ursache.

**Fry:** Ich mache regelmässig den Service und putze! *(kleinlaut)* Also, Lou macht das meistens.

**Mia:** Das glaub ich ja. Grundsätzlich wirkt auch alles sehr gepflegt. Aber so viele Unterbrüche... das ist nicht normal.

**Fry:** Find ich eben auch. Jetzt fällt mir auf, dass die tätowierte Dame verschwunden ist. Wo ist die jetzt abgeblieben?

**Mia:** Wahrscheinlich hat sie die Flucht ergriffen vor so viel Testosteron! *(erschneidet eine beleidigte Grimasse)* Die taucht schon wieder auf, da habe ich keine Angst. Ich meine, wer kann so viel männlicher Schönheit widerstehen?!

**Fry:** *(strahlt sie an)* Finden Sie?

**Mia:** *(verdreht die Augen)* Nein!

**Fry:** Sind Sie immer so zickig? Ich meine... tschuldigung. Haben Sie Hunger? Es hat noch Reste vom Frühstück. Ich hole noch frischen Kaffee aus der Küche. *(ab)*

**Mia:** Sehr gerne. *(sie setzt sich, holt Handy hervor)* Hi, Philipp. Ja, ich bin jetzt auf dem Eichhof bei diesem seltsamen Bauern, von dem ihr mir erzählt habt. *(lacht)* Ihr habt absolut recht, der ist wirklich total von sich überzeugt und meint, er sei Chris Hemsworth persönlich. Ich glaube sogar, der steht ein bisschen auf mich. *(sie lacht)* Den lass ich jetzt am Seil runter... okay, bis bald.

**Fry:** *(kommt zurück mit zwei Kaffeetassen)* Ich hoffe, Sie sind keine Vegetarierin?

**Mia:** Wäre das ein Problem?

**Fry:** Aäääh... nein... *(natürlich hat er damit ein Problem!)*

**Mia:** Ich bin keine fanatische Vegetarierin, aber ich esse sehr wenig Fleisch. Für das liebe ich die Tiere zu sehr.

**Fry:** (*misstrauisch*) Aha... haben Sie eigentlich selber Tiere? Womöglich zwei Gäule oder so?

**Mia:** (*grinst*) Nein. (*er atmet erleichtert aus*) Ich habe zehn Schildkröten.

**Fry:** Schildkröten... ach was... und gleich zehn Stück?!

**Mia:** Schildkröten sind sehr liebenswürdige Wesen, wenn man sie gut kennt.

**Fry:** Wenn Sie das sagen. Aber einen Hund haben Sie nicht?

**Mia:** Für einen Hund fehlt mir die Zeit... (*erleichtertes Aufatmen*) Ich besitze fünf Alpakas.

**Fry:** (*verschluckt sich am Essen, sie grinst*) Alpakas... aha... Sie sind sehr speziell. Wahrscheinlich finden Sie deshalb auch keinen Mann.

**Mia:** (*lacht laut heraus*) Sie sind so ein Macho! Ich will gar keinen Mann, Sie Schnösel!

**Fry:** Wieso nicht? Und ich bin kein Schnösel!

**Mia:** Männer sind mühsam und anstrengend. Sie können nicht selbständig denken, sind faul und bequem. Verlangen von der Frau, dass sie arbeiten geht, am Abend den ganzen Haushalt schmeisst und dabei immer noch aussieht wie aus dem Ei gepellt.

**Fry:** Das ist ja auch nicht zu viel verlangt. Ich bin schliesslich auch perfekt.

**Mia:** Kaufen Sie sich mal einen Spiegel, sie eingebildetes Mannsbild. (*sie schüttelt fassungslos den Kopf und steht auf*) Ich gehe jetzt zu meinem Van und hole die Werkzeuge, um diese verstopften Rohre zu beheben. (*geht ab*)

**Fry:** (*ist erschüttert*) Eingebildetes Mannsbild? Eine Frechheit! Ich bin die Bescheidenheit in Person! (*links ab in Schlafzimmer, kommt wieder raus, ruft laut*) Tante Sophie, könnte mal jemand den Tisch abräumen? Immer diese Unordnung hier! (*ab*)

## 11. Szene: A.C., Micky

(*Beide von hinten links. Schauen sich um, dann setzen sie sich unisono an den Tisch*)